

# Keiner will diesen Gift-Hügel



**GIFTMÜLLHALDE:** Meterhoch türmt sich der asbesthaltige Abfall auf der Deponie Wunstorff-Luthe. Eine Gitter-Umzäunung sperrt das Areal ab. Foto: Dröse

## Drei Bundesländer streiten um den Asbest

VON JÖRG KÖPKE UND THOMAS NAGEL

**WUNSTORF.** Im Streit um die Asbesttransporte zeichnet sich ein handfester Konflikt zwischen Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein ab. Nachdem die beiden nördlichen Bundesländer den Asbesttransporten aus Luthe (Wunstorf) eine Abfuhr erteilt hatten, gab es aus dem Niedersächsischen Umweltministerium erste Drohgebärden. „Wenn wir wollen, stehen morgen unsere Lastwagen auf dem Ihlenberg“, so Inka Burow, Sprecherin des

Umweltministeriums. Man habe gültige Verträge mit der Deponie und positive TÜV-Gutachten, meint Burow. Die Deponie in Ihlenberg (Mecklenburg-Vorpommern) sollte 130 000 Tonnen Asbestschlamm aufnehmen, die Anlage in Rondeshagen (Schleswig-Holstein) weitere 40 000 Tonnen. Wie es jetzt weitergeht, ist unklar. Axel Prieb, Umweltdezernent der Region, bezeichnete die Situation gestern als „pikant“. Es sei wohl einmalig, dass sich zwei Bundesländer, die nicht zuständig seien, gegen die Entscheidung eines befugten Landes stellten. Re-

gionspräsident Hauke Jagau (SPD) und Wunstorfs Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt haben Ministerpräsident David McAllister (CDU) aufgefordert, das Recht durchzusetzen. Peinlich: Noch am 8. November hatte Mecklenburg-Vorpommerns Wirtschaftsminister Harry Glawe die Asbesttransporte als „wirtschaftlich“ verteidigt. Gestern wollte er nichts mehr davon wissen.

### NP-INTERVIEW

## „Lastwagen könnten rollen“

**Umweltdezernent Axel Prieb erklärt im NP-Interview, warum er noch an den Asbesttransport glaubt.**

VON THOMAS NAGEL

**Können Sie verstehen, warum die Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern den Asbesttransport als rechtswidrig einstuft?**

Nein, weil das Land Niedersachsen erklärt hat, dass alle öffentlich-rechtlichen Voraussetzungen für den Transport gegeben sind. Außerdem kennen wir das Gutachten bislang nicht.

**Beide Landesregierungen haben sich gegen die Aufnahme des Schadstoffs ausgesprochen. Sehen Sie noch eine Chance, den Baustoff fachgerecht zu entsorgen?**

Ja, denn alle Länder sind darauf angewiesen, dass es eine gegenseitige Annahme von Sonderabfällen gibt. Außer-

dem ist mir nicht bekannt, dass es eine rechtsverbindliche Absage der beiden Länder oder der Deponien gibt. Derzeit gilt: Der Transport ist freigegeben, die Deponien haben die Annahme erklärt, und die Lastwagen könnten rollen.

**Wollen Sie die Transporte rechtlich durchsetzen oder die Landesregierungen auf Schadensersatz verklagen?**

Wir gehen davon aus, dass sich Behörden auch in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein rechtskonform verhalten und die Deponien ihre Zusage einhalten, schließlich haben sie sich um die Abfälle beworben. Wenn sie ihre Zusage zurücknehmen, wären wir gespannt, wie das begründet würde. Wir sind aber nicht Auftraggeber, sondern es gibt einen Generalunternehmer, der die rechtlichen und finanziellen Folgen mit den Deponien klären müsste.



**Axel Prieb**



**TESTLAUF IM NOVEMBER:** Der Asbestmüll auf den Lastwagen wurde befeuchtet und mit Planen abgedeckt.

## Luther reagieren gelassen: „Besser, alles bleibt liegen“

VON ANDREAS KRASSELT

**WUNSTORF.** Die Halde ist schon von weitem zu sehen – ein Landschaftsmerkmal der unerwünschten Art.

Wer von der B441 kommend ins Luther Industriegebiet fährt – Fußgänger sucht man hier meist vergeblich –, bemerkt einen kleinen, mit jungen Bäumen bewachsenen Hügel südlich der Eisenbahnlinie, dessen Bewuchs erst im weiteren Verlauf nachlässt und in grasbewachsene Schutthalde ausläuft. Ein eigentlich harmloser Anblick, wären da nicht die Umzäunung aus Absperrgittern und das große Baustellenschild, das auf die Sanierung und Entsorgung der Fulgurit-Halde hinweist. Ein Plan, der nun offenbar Geschichte ist.

Der Asbest wird wohl dort bleiben, wo er ist. „Das ist die beste Lösung, das kleinere Übel“, findet ein Radfahrer aus dem Nachbarort Dedensen, der hier regelmäßig vorbeikommt. Nur um das Grundwasser macht er sich Sorgen, wenn der Giftmüll hier bleibt: „Doch wenn

man da anfängt zu buddeln und den Dreck zu verladen – nicht vorstellbar, was da in die Luft geraten kann.“

Eine Ansicht, die viele Luther teilen. „Wenn die Halde abgebaut würde, kämen bestimmt viele Teile in die Luft“, ist sich auch Tina Völling sicher, „besser, alles bleibt liegen.“ So sieht das auch Kurt Krämer: „Kann doch bleiben. Wenn man das aufrührt, wird alles nur noch schlimmer.“ Eine Meinung, wie er betont, die er schon immer gehabt habe.

Glücklich mit dieser Lösung ist Elfriede Lang dagegen nicht. „Eigentlich muss die Halde weg. Aber dass man das Zeug dann bei anderen ablädt, ist ja auch nicht richtig“, findet die Rentnerin. Es seien halt in der Vergangenheit viele Fehler gemacht worden. „Ich bin mit Asbest groß geworden, jeder Garten in Luthe ist mit Asbest belastet“, sagt sie und kann letztlich die Aufregung um das Gift nicht ganz verstehen, „meine Mutter hat bei Fulgurit gearbeitet, an der Maschine, an der der Asbest gebrochen wurde. Sie ist auch 89 geworden.“

## Tauchdrama im Stadionbad: Zwillinge (19) bewusstlos

**HANNOVER.** Ein Tauchwettkampf unter Zwillingen (19) endete gestern im Stadionbad dramatisch: Die 19-jährigen Geschwister wurden bewusstlos von zwei Badbesuchern (31, 65) in letzter Minute gerettet.

Am Nachmittag waren die jungen Männer zum Schwimmen ins Stadionbad gegangen. Dort verabredeten sie schließlich, im Becken um die Wette zu tauchen. Der Ansporn muss sehr hoch gewesen sein, denn beide blieben so lange unter Wasser, bis sie das Bewusstsein

verloren. Ein 31-Jähriger und ein weiterer Helfer sahen die Geschwister regungslos in 4,80 Meter Tiefe. Sofort tauchten die Männer zu dem Zwillingenpaar und zogen sie an den Beckenrand. Möglicherweise bewahrten sie die beiden vor schweren gesundheitlichen Schäden.

Als die Polizei eintraf, atmeten die 19-Jährigen wieder selbstständig. Alarmierte Rettungskräfte transportierten die beiden in ein Krankenhaus. Ärzte kümmern sich dort um die Geschwister und untersuchten sie. **mc**

### APOTHEKEN

- Mi. 8.30 Uhr–22 Uhr**  
Ernst-August-Apotheke, Niki-de-Saint-Phalle-Promenade 2 B (U-Bahn-Station Kröpcke), Tel. 36 34 40. **Hindenburg-Apotheke**, Seelhorster Str. 32 (Zoo), Tel. 28 10 39. **Kronen-Apotheke**, Gerhardtstr. 2 (Nordstadt), Tel. 71 42 68. **St-Johannis-Apotheke**, Pettenkofer-Str. 2 (Laatzen), Tel. 69 17 69.
- Mi. 8.30 Uhr–Do 8.30 Uhr**  
**Fösse-Apotheke**, Köthnerholzweg 3 (Linden-Nord), Telefon 2 10 20 40. **Mendelssohn-Apotheke**, Mendelssohnstraße 26 (Südstadt), Telefon 88 19 64. **Sundern-Apotheke**, Sundernstraße 4 (Hemmingen), Telefon 41 18 55.

### VERKEHRSTIPP

**Radarkontrollen:** Am Seelhorster Kreuz, der B 217 bei Springe und in Neustadt.



### KOMPAKT

## Pfefferspray-Angriff auf Kioskbesitzer

Zwei junge Frauen scheitern mit Zigaretten-Klau

**HANNOVER.** Ein Kioskbesitzer (52) an der Jakobistraße (List) ist am Montagabend gegen 22.30 Uhr bei einem versuchten Zigaretten-Raub von zwei Frauen (etwa 18) mit Pfefferspray an den Augen verletzt worden, er musste ins Krankenhaus. Eine Täterin hatte ihm durchs Verkaufsfenster ins Gesicht gesprüht. Das Opfer schloss schnell das Fenster, die Frauen flüchteten ohne Beute.

## Unfall sorgt für Stau auf Schnellweg

Fünf Fahrzeuge beteiligt – stundenlange Sperrung

**HANNOVER.** Ein Unfall mit fünf beteiligten Autos hat gestern früh einen massiven Stau auf dem Messeschnellweg bewirkt. Verursacher war ein Dacia-Fahrer (28), der um 5.20 Uhr ins Schleudern kam und gegen die Fahrtrichtung stehenblieb. Verletzt wurde niemand – Schaden: 15 000 Euro. Die Polizei sperrte den Schnellweg zwischen Messe-Nord und Mittelfeld bis 9.20 Uhr.

## Ergebnisse zur Stadtbahnlinie 10

Ausschusssitzung und Diskussion über Niederflur

**HANNOVER.** Hochbahnsteige oder Niederflurzüge? Das Ergebnis des Kostenvergleichs für den Neubau der Linie 10 stellt die Region morgen, ab 14 Uhr, im Verkehrsausschuss vor (Hildesheimer Straße 20). Freitag, ab 16 Uhr, diskutieren an gleicher Stelle Ustra-Chef André Neiß, Stadtbaurat Uwe Bodemann, Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz und Bahnexperte Rainer Meyfahrt.

## Neue Presse

European Newspaper Award 1999 – 2010  
Deutscher Lokaljournalistenpreis 1997, 2009, 2010  
Telefon Redaktion: 0511/5101-0  
(Durchwahl in Klammern)

<b>CHEFREDAKTEUR</b> Harald John (–22 00) Bodo Krüger (Stellvertreter) (–22 56)	<b>Geld &amp; Markt</b> Claudia Brebach (–22 58)
<b>Redaktion:</b> Neue Presse Redaktion GmbH & Co. KG, Stiftstr. 2, 30159 Hannover	<b>Chefreporter Wirtschaft</b> Dirk Busche (–22 26)
<b>CHEF VOM DIENST</b> Claus Lingenhauber (–22 43)	<b>SPORT</b> Uwe von Holt (–22 83) Jonas Freier (Stv.) (–22 96)
<b>NEWSDESK</b> Christof Perrevoort (Leitung) (–22 19) Nora Lysk (–22 32) Fabian Mast (–22 31)	<b>REGION HANNOVER</b> Sven Holle (–22 63) Harald Thiel (Stv.) (–22 88)
<b>ART DIRECTOR</b> Sönke Lill (–22 17) Mirja Pflug (Stv.) (–22 08)	<b>Kommunalpolitik</b> Dirk Altwig (–22 34) Thomas Nagel (–22 70)
<b>NACHRICHTEN UND POLITIK</b> Udo Harms (–22 73) Christian Lomoth (Stv.) (–22 94)	<b>Regionale Wirtschaft</b> Vera König (–22 69)
<b>Seite 3</b> Petra Rückerl (–22 64)	<b>KULTUR</b> Hemming Queren (–22 50)
<b>Landespolitik</b> Heiko Randermann (–22 53)	<b>CITY</b> Julia Braun (–22 13)
<b>Niedersachsen</b> Dirk Racke (–22 54)	<b>SERIEN</b> Markus Hauke (–22 16)
	<b>MARKETING</b> Christoph Dannowski (–22 59)
	<b>FOTO</b> Rainer Dröse (–22 30)

**VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL:**  
Günter Evert

Verlag, Druck:  
Verlags-Gesellschaft Madsack GmbH & Co. KG;  
persönlich haftende Gesellschafterin: Dr. Erich Madsack GmbH,  
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover

Verlag und Redaktion ..... (05 11) 51 01 – 0  
Kleinanzeigenaufnahme f. Privatkunden ..... 08 00 – 1 23 44 01\* u. www.neuepresse.de  
Kleinanzeigenaufnahme f. Geschäftskunden ..... 08 00 – 1 23 44 02\* u. www.neuepresse.de  
Fax Kleinanzeigen ..... 08 00 – 1 23 44 10\*  
Abonnenten-Service ..... 08 00 – 1 23 43 04\*  
Fax Abo-Service ..... 08 00 – 1 23 43 09\*  
Fax Redaktion ..... (05 11) 52 45 54  
NP-Online: ..... http://www.neuepresse.de  
E-Mail: ..... np@neuepresse.de

\*) kostenloser Servicenummer  
Die NEUE PRESSE erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller € 25,40 (einschl. Zustellkosten und 7% = € 1,68 Mehrwertsteuer) oder durch die Post € 28,70 (einschl. Portoanteil und 7% = € 1,88 Mehrwertsteuer). Abbestellungen schriftlich beim Verlag bis zum 20. des Vormonats. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahrverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Hannover.  
Alle Rechte vorbehalten.  
Die Zeitung ist in allen ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag dürfen diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.  
Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Kürzungen bleibt vorbehalten.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 70.  
Amtliches Organ der Niedersächsischen Börse zu Hannover.

# Gute Vorsätze in die Tat umsetzen

Neues Beratungsangebot: So überwinden Sie problematische Gewohnheiten

VON KARL WÜRGER

**HANNOVER.** In der Beratungsstelle „ka:punkt“ in der Gruppenstraße gibt es ein Angebot, das neu in Hannover ist: Das Selbstkontrolltraining „Skoll“ soll helfen, problematische Denk- und Verhaltensmuster zu überwinden. Der Leiter der Caritas-Suchtberatung, Frank Bleßmann: „Wir laden dazu ein, gewohntes Verhalten zu ändern und neue Erfahrungen zu machen.“ Skoll fordert keine Abstinenz, sondern setzt auf risikobewussten und kontrollierten Umgang mit Alkohol,

Cannabis, Zigaretten, auch Kaffee. Bleßmann: „Wenn jemand seinen Konsum verringern will, unterstützen wir ihn dabei, aber wir setzen dabei nicht die Ziele.“ Ende Januar beginnt der erste Kurs. Kosten: 50 Euro. Das Programm verbindet in zehn Sitzungen bewährte Formen des sozialen Lernens und fragt: Wie geht man mit Risikosituationen um? Wie stehts ums eigene Stressmanagement? Wie können Krisen bewältigt werden? Welche

Rituale gibt es? Und welchen Umgang mit Konflikten? Das alles hat viel mit Selbstmanagement zu tun. Warum kriegen manche Menschen das nicht allein hin? Bleßmanns Antwort: „Es ist ganz schön schwer, lästige Gewohnheiten abzubauen. Manchmal hilft aber schon ein kleiner Schritt wie die Teilnahme an Skoll, um ins Laufen zu kommen.“ Bleßmann weiß, wovon er redet: „Ich hab's einfach

nicht geschafft, regelmäßig zu joggen: keine Zeit, Erkältung und dann dieses Scheißwetter.“ Als er sich für Skoll weiterbildete und das Programm im Selbstversuch testete, gings plötzlich: Die Trainingsplanung stimmte, die Gruppe unterstützte – und Bleßmann rannte. Wer den Kontakt sucht, kann Frank Bleßmann anrufen: 0511 / 27 07 39 84. Oder seinen Kollegen Benjamin Morgenstern: 0511 / 27073985.



**DAS SKOLL-TEAM:** Benjamin Morgenstern (links) und Frank Bleßmann. Skoll half Morgenstern, wieder Gitarre zu spielen: „Ich hatte mein Ziel, Musik zu machen, aus den Augen verloren.“

**NP direkt** Wie siehts mit Ihren guten Vorsätzen aus? Halten Sie sich noch daran, oder haben Sie sie schon gebrochen? Rufen Sie uns an: 05 11/12 12 22 78.